

Es geht weiter

Von Heinz Weißflog

Nach dem Tod des Malers Jürgen Wenzel planen seine Frau Sabine und Freunde in Burgstädtel ein Nachfolgeprojekt für die Künstlergruppe B53.



Jürgen Wenzel: Selbst nach Van Gogh, Öl auf Leinwand, 2015/2018REpro: Frank Hoehler

Nach dem Tode des Malers Jürgen Wenzel im Dezember 2023 (DNN berichteten) plant seine Witwe Sabine, die Räume des beliebten Künstlerortes und Wirkungsstätte der vor 30 Jahren gegründeten Künstlergruppe B53 in Burgstädtel weiterhin für Kunstausstellungen, Versteigerungen, Lesungen, Musikveranstaltungen und Ateliertreffen zu nutzen. Gemeinsame Pläne mit dem Forum Mitteldeutsche Kunst 20. Jahrhundert (unter Leitung des Kunstsammlers, Mäzens und Arztes Hans-Egbert Schröder) sowie der Galerie K Westend in Dresden Plauen (Ruth Kahlert) sehen eine wechselseitige Nutzung der Atelier- und Galerieräume vor und wollen den Synergie-Effekt gegenseitigen Interesses und solidarischer Unterstützung in für Kunst schwierigen Zeiten befördern. Zentrum des Kunstortes wird das großzügige Atelier sein, in dem sich die vier Künstler Andreas Küchler, Bernd Hahn, Anton Paul Kammerer und Jürgen Wenzel zusammenfanden, stritten und arbeiteten.

Jürgen Wenzel lernte zunächst als Maler an der Porzellanmanufaktur Meißen, konnte sich dort aber nicht als „Watteau-Maler“ etablieren und begann als freier Maler zu arbeiten. In Meißen lernte er auch seine späteren Freunde Lothar Sell, Wolfram Hänsch und Goran Djurovic kennen, die sich zum Landschaftsmalen einmal in der Woche in der freien Natur trafen. Mit Letzterem fand Wenzel in ungewöhnlicher Umgebung des Schlachthofes seine Motive, die an das Nature Morte der holländischen und flämischen Malerei erinnern: expressive Ölbilder mit von Rottönen dominierten, ausgeweideten Tieren, die damals in Meißen für Aufsehen sorgten. Sie sind auch eine Referenz an die Alten Meister, darunter vor allem Rembrandt („Selbstbildnis mit Fasan“). In seiner Meißner Zeit lernte er auch seine

spätere Ehefrau Sabine kennen, die, selbst Künstlerin (Modedesign) ihm immer Stütze und liebevolle Begleiterin war. Mit Djoranivic hatte er ein gemeinsames Atelier in der HfBK Dresden, wo er in den 1970er Jahren bei den Professoren Kettner, Damme und Mrozinski studierte.

Das kleine Atelierhaus auf der Bürgerstraße 53 in Pieschen war Arbeitsrefugium für die vier Freunde, die inzwischen alle verstorben sind. Nach der Wende schlossen sie sich zusammen und gründeten in Burgstädtl die Künstlergruppe B53. Mit privaten Mitteln entstand ein einzigartiges Arbeits-, Wohn- und Veranstaltungszentrum, das besonders während seiner jährlichen Sommerfeste allen offen stand. Auch in den Plänen von Sabine Wenzel ist die Fortführung des Künstler- und Gartentreffens vorgesehen. Die Gedächtnisausstellung von B53 wird noch etwas dauern. Neben regelmäßigen Ausstellungen (die Einbeziehung der Witwen der Künstler) wird auch die finanzielle Seite eine Bedeutung haben und auf kleinunternehmerischer Basis stattfinden. Der unterstützende Freundeskreis, der seit vielen Jahren besteht, bringt sich auch ein (75 Euro Jahresbeitrag gegen zwei Grafiken),

Die Gedächtnisfeier für Jürgen Wenzel im Kreise seiner Freunde findet heute ab 14 Uhr in der Schlosskirche Lockwitz statt. Bitte von Blumengaben Abstand nehmen, Spenden erwünscht.